

Hermine
2024



| Jahresrückblick

AUS DEM INHALT

Das THW-Jahr in Zahlen	3	Unsere THW-Jugend	14
Ehrungen und Kameradschaftsabend	4	Einsatzgeschehen	15
Katastrophenhochwasser 2024	7	Neues im THW Roth	18
Ausbildung im THW Roth	10	THW-Classics 2008	22

IMPRESSUM

Herausgeber:

Technisches Hilfswerk
Ortsverband Roth
Gildestraße 11, 91154 Roth
Tel 09171 4737
hermine@thw-roth.de

Redaktion:

Alexander Hartmann-Zachow
Thomas Teck
Thomas Gruber

Externe Bilder:

Titelbild: Nicole Endres (Mediateam)
Marco Mulzer (Bundeswehr)
Bernhard Bergauer (THW Hilpoltstein)
Liam Flohry (THW Hilpoltstein)

Bilder: Ö-Team THW Roth

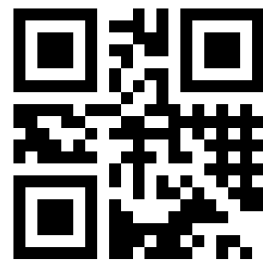
Lektorat: Janis Geier

Fotoarchiv: Erwin Streit

Auflage 350 Stück

Interesse am THW?

Dann scanne einfach
den QR-Code:



WERBUNG DRUCKEREI

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde des THW-Ortsverbandes Roth,

die Hermine 2024 ist wieder ein beeindruckendes Zeugnis unserer gemeinsamen Arbeit und unserer zahlreichen Einsätze. Ein großer Dank gebührt allen, die Artikel beigesteuert haben und somit unsere Erlebnisse und Erfolge dokumentiert haben. Besonderer Dank geht an Alexander, der mit seiner kreativen Gestaltung dem Jahrbuch ein ansprechendes Aussehen verliehen hat.

Mein tiefster Dank gilt unseren unermüdlichen Helferinnen und Helfern, die stets bereit sind, ihre Zeit und Energie zu opfern, um in Notlagen zu helfen. Ihr seid die Säulen unserer Gemeinschaft.

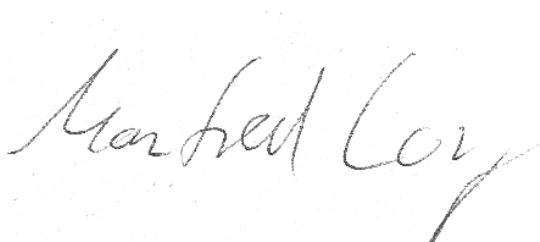
Nicht zu vergessen ist die enge Kooperation mit den Kameraden der Feuerwehr und den anderen Blaulichtorganisationen und die kontinuierliche Unterstützung durch unsere Freunde und Förderer. Ihr alle macht es möglich, dass wir unsere Arbeit erfolgreich ausführen können.

Das herausragende Ereignis dieses Jahres war die Unwetterkatastrophe in Oberbayern, bei der wir in Manching, Schrobenhausen, Baar-Ebenhausen und Reichertshofen tatkräftig Hilfe leisten konnten. Diese gemeinsamen Einsätze haben unseren Zusammenhalt gestärkt und gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können.

Gespannt blicken wir auf die Aufstellung des Bundeshaushalts. Wo sieht die Politik die Prioritäten? Wie geht es weiter mit der Wiederherstellung eines funktionierenden Zivilschutzes?

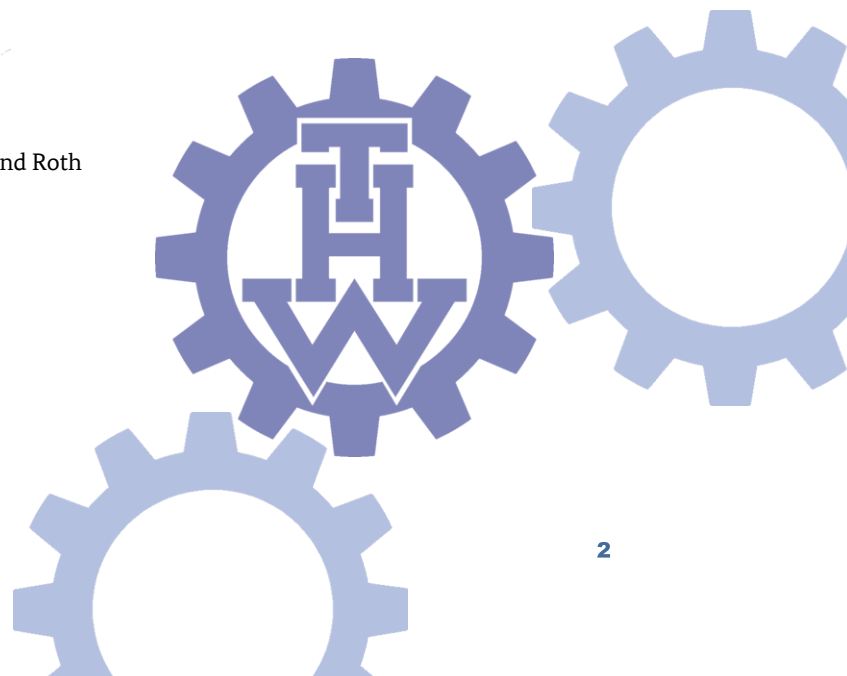
Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen und Anschauen des Jahrbuchs und freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr mit euch.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Manfred Loy

Ortsbeauftragter THW Ortsverband Roth



Unser THW-Jahr in Zahlen

Das Technische Hilfswerk ist die Bevölkerungsschutzorganisation der Bundesrepublik Deutschland.

Rund 88.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich in 668 Ortsverbänden. Die beiden Ortsverbände Roth und Hilpoltstein sind kompetente und verlässliche Partner der Feuerwehren, der Polizei sowie der Hilfsorganisationen im Landkreis und darüber hinaus.

Im Ortsverband Roth steht ein Technischer Zug mit einer Bergungsgruppe, einer Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung sowie einer Fachgruppe Wasserschaden/ Pumpen zur Abwehr von Gefahren und der Beseitigung der Folgen von Unfällen und Katastrophen jederzeit bereit.



Immer auf dem Laufenden bleiben:



www.thw-roth.de



facebook.com/thw.roth



[@thwroth](https://www.instagram.com/thwroth)



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Förderer,

vor einem Jahr habe ich die Instandhaltung und Wartung unserer vielfältigen, vereinseigenen Einsatzgeräte sowie das dadurch erweiterte Einsatzspektrum für unseren Ortsverband hervorgehoben.

Das Jahr 2024 hat diese Bedeutung eindrucksvoll bestätigt: Bei den Einsätzen rund um das Hochwasser in Süddeutschland trugen unsere vereinseigenen Geräte wesentlich zum Einsatzerfolg bei. Insbesondere hätten die Einsatzaufträge in Baar-Ebenhausen und Manching ohne den LKW-Ladekran, der in den letzten Jahren aufwendig saniert wurde, und die beiden Großpumpen nicht in dieser Form bewältigt werden können. Die eigentlich vom Bund zu stellende und seit Jahren angekündigte Ausstattung ist häufig noch unvollständig. Hier sind schnellere und effizientere Beschaffungsprozesse seitens des THW dringend geboten.



Unsere Unterkunft platzt aus allen Nähten. Ein Missstand, der uns alle seit Jahren beschäftigt. Fahrzeuge stehen im Freien und sind der Witterung ausgesetzt, die Umkleiden – insbesondere für die Helferinnen – sind seit Jahren ein ärgerliches Dauerprovisorium. Hier gibt es endlich gute Nachrichten: Unser Ortsverband ist im THW-Bauprogramm berücksichtigt, sodass wir eine neue, deutlich größere und moderne Liegenschaft erhalten werden. Die neue Unterkunft soll nicht nur ein Arbeitsort sein, sondern auch das „Wohnzimmer“ unseres Ortsverbands, in dem der Zusammenhalt gestärkt wird. Um die neuen Räumlichkeiten so zu gestalten, dass sie beides erfüllen, wird die Helfervereinigung sowohl personell als auch finanziell erneut gefordert sein.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Vereinsmitgliedern, Förderern sowie Helferinnen und Helfern für die tatkräftige Unterstützung und das Engagement im Jahr 2024! Unsere Vereinsaktivitäten sind ein wesentlicher Beitrag zur Finanzierung und sichern unsere Einsatzbereitschaft.

Ein besonderer Dank gilt auch den Führungskräften unseres Ortsverbands, insbesondere dem Ortsbeauftragten Manfred Loy, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen und Euch eine besinnliche (Vor-)Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie viel Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.

Ihr/ Euer

Karl Goller

1. Vorsitzender der THW-Helfervereinigung



90 Jahre Einsatz für die Allgemeinheit

Neben Feuerwehrleuten ehrt der Freistaat Bayern seit 2013 auch ehrenamtliche Mitglieder anderer Hilfsorganisationen für ihre geleisteten Dienste an der Gesellschaft. Anfang des Jahres wurden drei unserer Helfer vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration mit dem Ehrenzeichen für ihr langjähriges Engagement im THW ausgezeichnet.



Im Januar zeichnete Landrat Ben Schwarz im Namen des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann in feierlichem Rahmen sechs ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Roth und Hilpoltstein mit dem Ehrenzeichen am Bande aus.

Aus dem THW Roth wurden für ihren 25-jährigen aktiven Dienst Robert Haberkern und Matthias Heyder mit dem silbernen Ehrenzeichen am Bande bedacht. Für 40-jähriges ehrenamtliches Engagement erhielt Jakob-Peter Biburger das Ehrenzeichen in Gold.

Kameradschaftsabend – Rückblick auf das Jahr 2023

Mit einer Reihe von Ehrengästen sowie Vertretern der Hilfs- und Rettungsorganisationen hat das THW Roth im Dezember 2023 beim traditionellen Kameradschaftsabend zurückgeblickt und verdiente Helferinnen und Helfer für ihr Engagement gewürdigt.

50 Aktive leisteten im Jahr 2023 rund 13.500 Stunden, davon 1700 bei Einsätzen. Das war die Bilanz, die unser Ortsbeauftragter Manfred Loy an der Feierstunde Anfang Dezember 2023 verkünden konnte.

Bei den Einsätzen stach besonders die Brückeninspektion an der Kanalbrücke Meckenlohe heraus, für die unsere Helfenden im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung den Kanal im Bereich der Trogbücke leerpumpten. Bei einem weiteren Einsatz am Kanal wurde ein havariertes Sportboot mit dem Kran geborgen. Ein Starkregenereignis in Georgensgmünd im August und mehrere LKW-Unfälle auf den Autobahnen sorgten für nächtliche Beschäftigung.

Das Highlight des Jahres 2023 war sicherlich das große Fest der THW-Familie anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Ortsverbands. Der Förderverein unterstützte mit der Generalüberholung des Ladekrans, die 2024 abgeschlossen werden konnte.

Der Einsatz der Ehrenamtlichen wurde auch von den Ehrengästen gewürdigt: „Gerade im Schneechaos Ende des Jahres ist wieder deutlich geworden, wie unverzichtbar die Arbeit des THW ist“, so die Bundestagsabgeordnete Kristine Lütke von der FDP. In Bezug auf die zukünftigen finanziellen Mittel riet sie dazu, das Wünschenswerte mit dem Machbaren in Einklang zu bringen.



Die 2. Rother Bürgermeisterin Claudia Lux zollte den Anwesenden Respekt für ihr zeitintensives Engagement: „Für Ihre Verlässlichkeit und Professionalität gebührt Ihnen Anerkennung.“

Max Krikler von der THW-Regionalstelle Ingolstadt lobte das THW Roth in seinem Grußwort als einen der aktivsten Ortsverbände in der Region. Auch er bedauerte, dass die knappe Haushaltslage künftig Beschaffungen im Bereich Material und Fahrzeuge deutlich erschweren wird.

Kreisbrandrat Christian Mederer unterstrich die langjährige, gute Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen. Beispielhaft zu sehen sei das große Engagement einiger THWler in der Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung, einer Gruppe, die bei Großschadenslagen im Landkreis zusammenkommt. Oliver Trebing von der Polizeiinspektion Roth bedankte sich für die rasche und professionelle Hilfe, die das THW auch an Wochenenden und Feiertagen leiste und die „auch bei größeren Notrufen Sicherheit gibt“.

Als Höhepunkt des Abends standen die Jahresauszeichnungen und Ehrungen der verdienten Helferinnen und Helfer an: Martin Schwendner, Thomas Teck und Matthias Heyder erhielten eine Auszeichnung für 25 Jahre Dienst im Ortsverband. Für 30 Jahre Treue zum THW wurden Stephan Maurer und Peter Wunschel geehrt. Abschließend überreichte Manfred Loy als Würdigung ihres außergewöhnlichen Engagements den Ehrenamtlichen Kathrin Schmidt, Timo Berg, Daniel Mitin und Dr. Michael Oberfichtner das Helferabzeichen in Gold sowie als besondere Auszeichnung Fabian Habel das Helferabzeichen in Gold mit Kranz.





Jahrhunderthochwasser an der Donau

Das Jahr 2024 war von Wetterextremen geprägt: Während es in den Vorjahren vor allem sehr heiß und trocken war, häuften sich heuer lange Niederschlagsphasen mit zahlreichen Starkregenereignissen. Bereits zum Jahreswechsel hatten Einsatzkräfte tagelang mit Hochwassern in Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt zu kämpfen, im Mai folgte Tief Katinka, das schwere Überflutungen im Saarland und Baden-Württemberg zur Folge hatte. Anfang Juni traf dann ein weiteres, regenreiches Tiefdruckgebiet den Süden Deutschlands und hinterließ entlang der Donau ein historisches Hochwasser mit teils katastrophalen Folgen. Daraus entwickelte sich einer der größten Einsätze der vergangenen Jahre.

Ab dem 30. Mai sorgte das Tief Orinoco für einen Dauereinsatz der Einsatzkräfte in Baden-Württemberg und Bayern. Der extreme Starkregen hatte entlang der Donau und ihren Zuflüssen großflächige Überschwemmungen verursacht. Im Bereich Neuburg an der Donau und Pfaffenhofen an der Ilm war auch der Regionalbereich Ingolstadt direkt betroffen, so dass die Helferinnen und Helfer aus Roth frühzeitig mit in den Einsatz gingen. Bereits am 1. Juni rückten Kräfte aus Roth in den Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm aus, um bei der Sicherung von Deichen zu unterstützen. Parallel übernahm unser Zugführer Thomas Gruber eine Funktion als Fachberater der Stufe 3/4 bei der Regierung von Schwaben in Augsburg, ein ausführlicher Bericht dazu auf Seite 17.

Unsere Fachgruppen Wasserschaden/ Pumpen und Notinstandsetzung und Notversorgung waren ebenfalls über mehrere Tage eingesetzt. Zunächst mit der Entlastung eines Kanalsystems in Baar-Ebenhausen und dem Leerpumpen von Kellern und eines Vereinsheims mit Kegelbahn beschäftigt, wurden sie anschließend zur Unterstützung der Feuerwehren und der Bundeswehr in den Raum Manching beordert. In der Wehrtechnischen Dienststelle 61 konnten unsere Helfenden Hand in Hand mit der Werksfeuerwehr der Bundeswehr unter Einsatz zahlreicher Tauchpumpen das Überspülen der Start- und Landebahn verhindern. Zusätzlich unterstützte der Ortsverband mit einer Hochleistungspumpe die Einsatzkräfte entlang der Bundesstraße 16, wo mit einem großen Sandsackwall verhindert wurde, dass die Fahrbahn überflutet und diese wichtige Verkehrsader unterbrochen wurde. In Manching selbst drohte ein Weiher in eine Wohnsiedlung auszuufern. Hier wurde ebenfalls Tag und Nacht gepumpt und so erfolgreich Schlimmeres verhindert.



Da sich das Wasser auch Tage nach dem Hochwasserscheitel noch seinen Weg durch die flache Landschaft bahnte, war hier Ausdauer und Leistungsfähigkeit gefragt. So liefen alle verfügbaren Pumpen rund um die Uhr. Erst eine Woche nach der anfänglichen Alarmierung konnten sie zurückgebaut und hunderte Meter Schlauchmaterial gereinigt und aufgeräumt werden.

Zwei Teams mit unseren beiden Baufachberatern waren ebenfalls über mehrere Tage im Einsatz, eines in Baar-Ebenhausen, das andere in Schrobenhausen - beides Orte, die stark von der Flut betroffen waren. Sie untersuchten beschädigte Gebäude und berieten die Einsatzkräfte der Feuerwehren bei den Pumparbeiten in Gebäuden und Tiefgaragen. Es bestand die Gefahr, dass durch das hoch anstehende Grundwasser bei zu schnellem Entleeren der Keller Folgeschäden durch Auftrieb oder Wassereinbruch entstehen konnten. Ein Altpapierbunker direkt am Fluss Paar in Schrobenhausen wurde von den Fluten unterspült. Dort begutachtete unser Baufachberater mit einem örtlichen Statiker die Schadenslage und beriet das weitere Vorgehen.

Insgesamt leistete in diesem Einsatz das THW Roth mit seinen 35 Helfenden 2824 Stunden, in denen sie rund 40 Millionen Liter Wasser pumpen und 43 Gebäude begutachteten.

An allen Einsatzstellen zeigte sich die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen und Behörden. So konnten drohende Überflutungen verhindert werden und dort, wo das Wasser verheerende Schäden hinterlassen hatte, zügig mit dem Aufräumen begonnen werden. Besonders in Erinnerung wird unserer Pumpen-Nachtschicht in Manching der Besuch eines Bibers bleiben, der ausgiebig unsere Schlauchleitungen untersuchte, bevor er sich ins Dunkel der Nacht zurückzog. Daher zielt er auch gemeinsam mit dem Motto des Einsatzes – „Freundlich – Kompetent – Zuversichtlich“ – einen Patch, den alle eingesetzten Rother Helfenden als Andenken erhielten.



Großer Helferempfang auf Schloss Schleißheim

Fest zu Ehren der Hilfskräfte des Hochwassers

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 18. Juli 2024 mehr als 3000 Helfende aller Hilfsorganisationen zu einer Feierstunde im Schlosspark Schleißheim. Stellvertretend für unseren Ortsverband nahmen fünf Helfer teil und nutzten bei strahlendem Sonnenschein die Gelegenheit zum Austausch mit Kräften anderer Hilfsorganisationen und für ein paar Erinnerungsbilder mit den Gastgebern.





Unser Hochwassereinsatz 2024





! Für alle Einsatzlagen bestens gerüstet!

Um das weite Einsatzspektrum des THW zuverlässig abdecken zu können, wird Ausbildung im Ortsverband Roth großgeschrieben. Nicht nur auf örtlicher Ebene, sondern auch im Regionalbereich fanden daher zahlreiche, abwechslungsreiche Übungen und Veranstaltungen statt. Einige Helfende besuchten auch Lehrgänge in den Ausbildungszentren des THW in Hoya und Neuhausen.



Motorsägen, Feuerlöscher und Einsätze an Bahnanlagen – nur drei der Jahresthemen, die zeigen, wie vielfältig die Ausbildungen auch im vergangenen Jahr beim THW Roth war:

Motorsägenausbildung

Die Beseitigung von Sturmschäden – insbesondere von umgestürzten Bäumen – gehört zu einer Kernaufgabe des THW. Um die richtige Bedienung von Kettensägen, das Schneiden von Sturmholz und das Fällen von Bäumen ging es in der ersten Ausbildung des Jahres. Unter fachkundiger Anleitung unserer Forstleute wurden die Gefahren bei Fällarbeiten besprochen und

in der Praxis der Umgang mit dem Werkzeug und die Vorgehensweise beim Sägen geübt. Um Holz, das unter mechanischer Spannung steht, sicher schneiden zu können, gehört neben dem notwendigen Wissen auch eine richtige Handhabung der Säge. Diese konnte mit dem Biegespannungssimulator der Regionalstelle Ingolstadt gefahrlos trainiert werden. Auch die Wartung und Instandsetzung der Geräte stand auf dem Ausbildungsprogramm.



Richtiger Umgang mit Feuerlöschern

Im Februar folgte eine intensive Schulung zur Brandbekämpfung bei der Freiwilligen Feuerwehr Roth. Kommandant Hans-Jürgen Patek und der Vorsitzende des Feuerwehrvereins Christian Neßler nahmen sich einen ganzen Abend Zeit, unseren Helfenden den richtigen Umgang mit Feuerlöschern nahe zu bringen. In einem Theorieteil ging es zunächst um Brandklassen und Löschmittel, bevor im Anschluss eine praktische Übung am Brandsimulator stattfand. Hier hatten alle die Möglichkeit, mit Hilfe eines Löschers gefahrlos eine Gasflamme zu ersticken und so ein Gefühl für die Wirkung und den richtigen Einsatz zu bekommen. Vielen Dank an die Kameraden der Feuerwehr für diese Schulung und die gute Zusammenarbeit innerhalb der Blaulichtfamilie.



Gemeinsame Ausbildung mit dem Ortsverband Hilpoltstein und der Deutschen Bahn im Oktober

Hochspannungsleitungen mit gut 15.000 Volt und ICE-Züge mit Geschwindigkeiten von bis zu 300 Stundenkilometern: An Bahnanlagen lauern für Einsatzkräfte jede Menge Gefahren. Um sich bei Einsätzen sicher im Gleisbereich bewegen und die Gefahren einschätzen zu können, startete das Ausbildungswochenende mit einem Kurzvortrag des Notfallmanagers der Deutschen Bahn AG, Maximilian Renner. Er informierte anhand zahlreicher Schaubilder über vorhandene Schutzeinrichtungen am Gleis.



Um im Einsatzfall die richtige Anfahrt zur den ICE-Tunnels und Notausstiegen sicherzustellen, ging es am Folgetag mit Kreisbrandinspektor Werner König auf Besichtigungstour. Am nördlichen Notausstieg des Göggelsbacher Tunnel informierte König, dass ein ICE-Zug mit einer Länge von 370 Metern bis zu 1.800 Personen transportieren kann. Müsste dieser Zug über den dort befindlichen Tunnelnotausgang mit der eingebauten Wendeltreppe evakuiert werden, wäre dies ein ordentlicher Kraftakt für die Einsatzkräfte. Immerhin beträgt der Höhenunterschied vom Gleis bis zum Ausstieg 130 Höhenmeter. Zum Glück gibt es dort einen Materialaufzug, der im Einsatzfall durch das THW mit einem Notstromaggregat betrieben wird.

Wir bedanken uns sehr bei Werner König und Maximilian Renner für die fachkundige und kurzweilige Ausbildung.

Zahlreiche Ausbildungsangebote auf Regionalstellenebene

Seit Jahren bietet die Regionalstelle Ingolstadt interessante und weiterführende Ausbildungen für ihre Ortsverbände an. Rother Helferinnen und Helfer nahmen u.a. an Lehrgängen zur Ladungssicherung, zu Stromerzeugern, dem Einsatzgerüstsystem EGS, zur Absturzsicherung und einem Fahrsicherheitstraining für LKW-Fahrer teil. Unser Küchenteam bildete sich auf zwei Koch-Workshops fort, zwei Helfende absolvierten den Gabelstapler-Führerschein. Außerdem wurden spezielle Ausbildungen für Tiefbauunfälle und das Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen angeboten, die ebenfalls von einigen Mitgliedern unseres Ortsverbandes besucht wurden. Einen besonderen Dank gilt allen ehrenamtlichen Ausbildern, die sich neben ihrer Tätigkeit in den Heimatortsverbänden die Zeit nehmen, auch überörtlich tätig zu werden. So ist unser Gruppenführer Martin Baader als Bereichsausbilder für Kräne und Teleskoplader einige Wochenenden im Jahr unterwegs, um Teilnehmende aus dem gesamten Regionalbereich zu schulen.

Vertiefte Lehrgänge an den Ausbildungszentren und ideelle Spezialisierungen

Drei Helfende besuchten 2024 Lehrgänge an den THW-Schulungszentren:

Zugführer Thomas Gruber trainierte eine Woche als Ergänzung seiner Fachberatertätigkeit das „Führen in der THW-Führungsstelle“ (Fü06a). Kerstin Maurer bildete sich in der Ausbildungslehre fort (Ausb13) und Günter Vennemann informierte sich als Verwaltungsbeauftragter über den Einsatz des Computerprogramms auf der Veranstaltung „THWin für den OV-Stab“ (Stab05).

Auf Ebene der Landesverbände finden jährlich sogenannte ideelle Spezialisierungen statt, bei denen sich interessierte Helfende ein Wochenende lang zu den Themen ihrer Fachgruppen fortbilden. Auch dieses Jahr nahmen unsere Gruppenführer und die beiden Baufachberater an den jeweiligen Veranstaltungen teil.

Blau auf vielen Veranstaltungen

Unser Ortsverband hat sich auch dieses Jahr an einigen Terminen der Bevölkerung präsentiert und Werbung für das Ehrenamt im Zivil- und Katastrophenschutz gemacht.

Trotz widriger Wetterverhältnisse mit Kälte und Regen waren wir Mitte April auf der „Rund ums Rad“ mit einem Infostand und der traditionellen Grillhütte im Stadtgarten in Roth vertreten. Mehr Glück mit dem Wetter hatten wir im September beim Altstadtfest, auf dem wir unsere Arbeit den zahlreichen Gästen vorstellen konnten. Neu hinzugekommen war dieses Jahr die Ehrenamtsmesse, die zum ersten Mal in der Kulturfabrik veranstaltet wurde. Zum Infoabend hatten wir im Oktober geladen, dieser wurde gut angenommen, so dass auch 2025 eine starke Grundausbildungsgruppe zustande kommen wird.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle, die sich die Zeit genommen, die Stände betreut und unseren Ortsverband nach außen repräsentiert haben. Besonders auf unsere Jugendgruppe unter der Leitung von Timo und Daniel ist dabei immer Verlass!



! Große Verstärkung für den Ortsverband

Mit sechs Helfenden schloss im Herbst ein starker Jahrgang seine Grundausbildungsprüfung erfolgreich ab und wechselte damit in den Einsatzdienst des THW Roth.

Im Oktober war es so weit: Grundausbildungsprüfung im Ortsverband Ingolstadt. Aus unserem Ortsverband stellten sich sechs Anwärtinnen und Anwärter den Herausforderungen der theoretischen und praktischen Prüfung.

Knotenkunde, Leitern sicher aufstellen, Stromaggregate in Betrieb nehmen, Pumpen und Mehrzweckzug bedienen und vieles mehr; knifflige Aufgaben gab es unter den strengen Blicken der Prüfer zu absolvieren. Große Sorgen mussten sie sich dabei nicht machen, denn sie hatten sich unter der fachkundigen Anleitung ihres Ausbilders Peter Wunschel intensiv darauf vorbereitet.

Nach bestandener Prüfung dürfen wir nun die sechs Neuen im Einsatzdienst des Ortsverbandes willkommen heißen. Großen Zuwachs bekommt dieses Jahr die Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung: Neben Nadja, die auch als Jugendbetreuerin einsteigt, beginnen in der Gruppe Christopher, Johannes und Tobias. Michael wird in die Fachgruppe WP übernommen, Nico in die Bergungsgruppe.

Wir wünschen euch einen guten Start ins „richtige“ THW-Leben!

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Peter für die vielen Stunden, die er seit Jahren – neben den regulären Diensten und Einsätzen - in die Ausbildung unserer neuen Helfenden investiert!



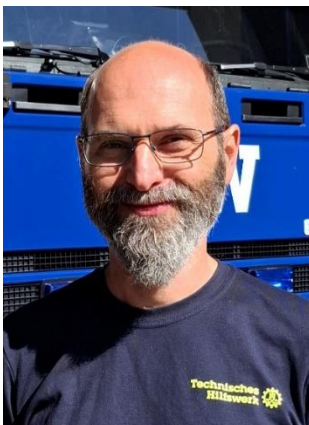
Nadja Krauß



Michael Böhme



Nico Gundel



Tobias Kehl



Christopher Shea



Johannes Wenny

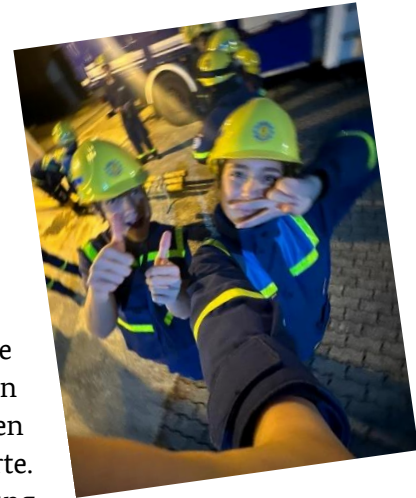
Ein Jahr Spiel, Spaß und Technik



Unser Jahr umfasste wieder viele unterschiedliche Themen, sowohl in Theorie als auch Praxis. Groß geschrieben wird bei uns Spiel, Spaß, Action und Technik. Beispiele aus diesen Bereichen sind taktische Spiele und Übungen, Arbeiten im und am Wasser. Aber auch für Alltag und Zukunft relevante Inhalte, wie Teile der Erste-Hilfe-Ausbildung, die richtige Anwendung von Werkzeugen, Kommunikation, Arbeiten im Team und vieles mehr, werden bei uns vermittelt.

Die THW-Jugend Roth würde ohne das THW Roth nicht existieren. Da wir bei Einsätzen allerdings nicht mitfahren können, haben wir uns überlegt, wie wir uns besser in den Ortsverband integrieren können. Ein Beispiel ist die Teilnahme an den Ausbildungen der Erwachsenen. Ab 14 Jahren können die Mitglieder der THW-Jugend Roth an diesen teilnehmen. Ein weiterer Punkt sind Stände des THW auf unterschiedlichen Veranstaltungen im Landkreis Roth, bei denen wir meistens mit ein paar Jugendlichen vertreten sind. Beispiele dieses Jahr waren das *Altstadtfest* oder die Mobilitätsmesse *Rund ums Rad*.

Auf dem Programm standen dieses Jahr aber auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Fachausbildungen. Ein paar Beispiele der Themen in diesem Bereich sind Knotenkunde, die richtige Bedienung von Pumpen, das Ausleuchten von größeren Flächen oder auch die Erzeugung von Strom.



Im November fand für alle Jugendlichen die Mitgliederversammlung statt, dabei wurden Nora und Julia als Jugendsprecherinnen gewählt und Anne und Mats als Delegierte. Daniel übernimmt die Ortsjugendleitung, Unterstützung bekommt er von Nadja und Timo.

Seid gespannt auf das Jahr 2025! Wir planen wieder viele interessante Aktivitäten.



Die THW-Jugend Roth – eingegliedert in den Dachverein THW-Jugend e.V. – ist ein Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, nicht nur Jugendarbeit zu machen, sondern Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zu bieten.

**Haben wir euer Interesse geweckt? – Einfach vorbeischaun!
Wir treffen uns regelmäßig dienstags von 18:30 bis 20:30 Uhr.
Kontaktiert uns einfach per E-Mail jugend@thw-roth.de oder schreibt uns auf Instagram [@thw_jugend_roth](https://www.instagram.com/thw_jugend_roth)**





■ Einsätze bei Bränden und auf der Autobahn

Neben dem Hochwassereinsatz im Juni waren die Helfenden auch im restlichen Jahr mehrfach gefordert. Während unsere Fachberater hauptsächlich zu Unfällen auf die Autobahnen und Bundesstraßen gerufen wurden, war der Technische Zug auch bei einem Brandeinsatz eingebunden.

■ Fachberater unterstützen Polizei und Feuerwehr

LKW-Unfälle, Großbrände, Gebäudeschäden: Über dreißigmal wurden im vergangenen Jahr unsere sechs Fachberater zur Unterstützung angefordert, eine deutliche Zunahme zum Vorjahr. Die Fachberater-Teams beraten die Einsatzleitungen anderer Einsatzorganisationen (in der Regel Feuerwehrführungskräfte) bei Schadensfällen über die Einsatzoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten des Technischen Hilfswerks. Über diese Ansprechpartner können die Einsatzleiter grundsätzlich bundesweit auf den gesamten Technik-Baukasten des THW kurzfristig und unkompliziert zugreifen. Wichtiges Beispiel sind die spezifischen Fachgruppen: Deren Spektrum reicht von Baggern und Radladern, über Großpumpen (wie die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen im Ortsverband Roth) und Booten bis hin zu den Fachgruppen Elektroversorgung mit leistungsstarken Netzersatzanlagen und vielen anderen mehr.

Erneut führten die Einsatzfahrten der Rother Fachberater aufgrund der Einsatzstichworte „Brand LKW“ und „Verkehrsunfall LKW“ auf die Autobahnen und Bundesstraßen in der Region. Ein besonders kurioser Unfall ohne Personenschaden war ein mit heißem Asphalt beladener 40-Tonner, der umgestürzt war und die Ladung sich vollständig über eine Wiese verteilt hatte.

Auch bei den immer mehr zunehmenden Unwetterlagen wurden bei entsprechenden Unwetterwarnungen und Alarmierung der Kreiseinsatzzentrale (KEZ) die Fachberater der beiden THW-Ortsverbände Hilpoltstein und Roth mit verständigt und nahmen ihren Dienst in der KEZ auf.

Unsere beiden THW-Baufachberater wurden ebenfalls mehrmals zur Begutachtung von geschädigten Gebäuden alarmiert. So wurden Sie zu einem Brand in Kleinabenberg hinzugerufen, nachdem bereits einer der beiden freistehenden Gebäudegiebel kollabiert war. Überörtlich waren Sie im Juni intensiv im Hochwassergebiet gefordert, wo zwei Baufachberatertrupps an insgesamt 43 Schadenstellen die Einsatzkräfte berieten. Im Herbst wurde einer von Ihnen zu einem Gebäudeschaden nach einem Autoanprall in die Nähe von Schrobenhausen gerufen.



LKW-Unfall: 20 Tonnen Fleisch umgeladen

Nach einem Auffahrunfall mit zwei Lastwagen auf der Autobahn A6 musste die komplette Ladung eines beteiligten Kühllasters umgeladen werden.

Das auffahrende Kühlfahrzeug war mit gefrorenen Fleischpaketen beladen und wurde bei dem Unfall schwer beschädigt. Die Bergung des Ladeguts erfolgte mit dem Teleskoplader unseres Ortsverbandes. Nachdem die Europaletten durch die Wucht des Aufpralls aber größtenteils verschoben oder ganz zerstört waren, war auch viel kräftezehrende Handarbeit unserer rund 25 Einsatzkräfte erforderlich. Neben der Ladungsbergung wurde die Unfallstelle durch das THW Roth zusätzlich ausgeleuchtet.



Großeinsatz bei Werkstattbrand in Kleinabenberg

Nach dem verheerenden Feuer in einer Werkstattscheune unterstützt das THW Roth die Feuerwehr und Polizei bei der Sicherung des Brandobjekts.

Am 12. Mai brach aus unbekanntem Gründen ein Feuer in einer Lagerscheune in Kleinabenberg aus. Bei Eintreffen von Feuerwehr und Polizei stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Zahlreiche Kräfte der umliegenden freiwilligen Feuerwehren waren über längere Zeit mit der Bekämpfung des Brandes beschäftigt. Nachdem bereits während des Brandes eine Giebelwand eingestürzt war, wurde zur Beurteilung der restlichen Gebäudestruktur das Baufachberaterteam des THW Roth alarmiert. Nach der Begutachtung empfohlen





diese, nicht mehr standsichere Teile des Bauwerks niederzulegen, um einer Gefährdung der Einsatzkräfte durch umstürzende Trümmer zu vermeiden. Deshalb wurde ein Teil des noch freistehenden Giebels mit der Seilwinde des GWK kontrolliert zum Einsturz gebracht. Um zu letzten Brandnestern vordringen zu können und der Spurensicherung der Kriminalpolizei den gefahrenfreien Zugang zu ermöglichen, beräumten die Helfenden mit dem Teleskoplader und in Handarbeit einen Teil der Scheune. Nachdem der Einsatz bis in die Abendstunden hinein dauerte, leuchtete die Fachgruppe N die Einsatzstelle mit dem Lichtmast aus.

■ Feuertaufe in Augsburg

Erster überregionaler Einsatz des Fachberaters des THW Roth für die Führungsstufen „C“ und „D“ – Einwöchige Beratertätigkeit bei der Regierung von Schwaben.

Das Technische Hilfswerk unterscheidet bei den THW-Fachberatern nach deren fachlichen Einsatzgebiet. Einerseits stehen die Fachberater „bis inklusive Landkreisebene“ bei in der Regel tagtäglichen Einsätzen den Einsatzleitern der Feuerwehr vor Ort mit Rat und Tat zur Verfügung.

Andererseits verfügt das bayerische THW über eine überschaubare Anzahl von etwa 50 THW-Fachberatern landesweit, die aufgrund ihrer Ausbildung insbesondere auch überörtlich für die sogenannten Führungsstufen „C“ (Führen mit einer Führungsgruppe) und „D“ (Führen mit einem Führungsstab) eingesetzt werden können. Aufgabe dieser „besonderen“ Fachberater ist insbesondere die Beratung von Stäben in Polizeipräsidien, bei Bezirksregierungen oder in Ministerien.

Den THW-Fachberater aller Führungsstufen (A bis D) des Ortsverbandes Roth, Thomas Gruber, erreichte im Rahmen der Hochwasserkatastrophe in Bayern Anfang Juni 2024 gleich zu Beginn eine Anforderung der THW-Regionalstelle Ingolstadt für einen Einsatz bei der Regierung von Schwaben in Augsburg. Im Zuge dieser Hochwasserlage haben alle zehn schwäbischen Landkreise den Katastrophenfall ausgerufen und die Regierung von Schwaben die Tätigkeit der Führungsgruppen-Katastrophenschutz (FüGK) dieser Landkreise koordiniert und unterstützt.

Über einen Zeitraum von einer Woche war es die Aufgabe von Thomas Gruber, die „Technischen Berater Öl“ des THW und eine Reihe weiterer Anforderungen an das Technische Hilfswerk im gesamten Regierungsbezirk Schwaben zu koordinieren und abzuarbeiten. Dies erfolgte 24/7 (tagsüber in Präsenz im Regierungsgebäude, nachts in Rufbereitschaft) in der Regel in enger Zusammenarbeit mit drei Fachberatern der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und weiteren Fachberatern des Bayerischen Roten Kreuzes sowie der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die ebenfalls bei der Regierung von Schwaben mit eingesetzt waren.

Nach Abschluss des für diese Tätigkeit erforderlichen THW-Lehrgangs hat Thomas Gruber in Augsburg erstmals die „Feuertaufe“ bestanden und einen realen Einsatz erfolgreich absolviert.





Neues Stromaggregat und frischer Kran

Nach fast 2 Jahren konnte 2024 mit der Überholung der Kransteuerung und einer neuen Beklebung die Sanierung des LKW mit Ladekran abgeschlossen werden. Außerdem übernahm der Ortsverband Roth im Sommer eines von drei neu beschafften Notstromaggregaten des Landkreises in den Einsatzdienst.

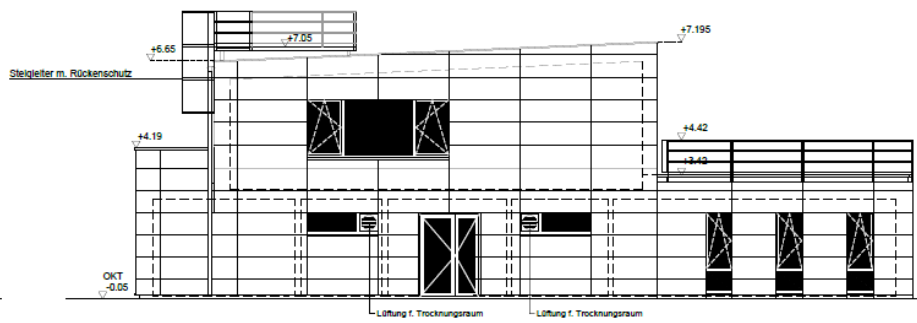
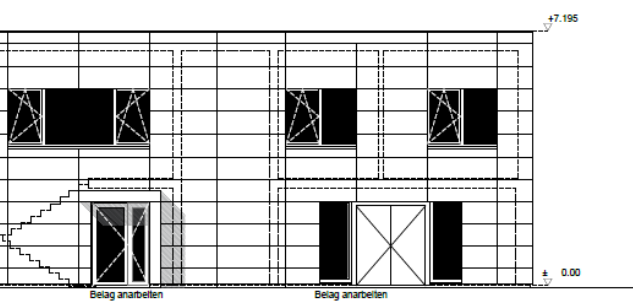
Im Jahr 2021 beschloss der Kreistag die Beschaffung von drei Notstromaggregaten, um im Fall von großflächigen Stromausfällen kritische Infrastruktur des Landkreises mit Energie versorgen zu können. Im Herbst 2024 konnte Landrat Ben Schwarz die Geräte an die Ortsverbände Hilpoltstein und Roth in einer Feierstunde übergeben.

Jedes der Notstromaggregate hat eine Leistung von 100 kVA und ist damit in der Lage, etwa eine Kläranlage oder ein Wasserwerk mit Strom zu versorgen. Bei einer Bündelung der Leistung aller drei Aggregate, kann sogar eine kleine Ortschaft mit Energie versorgt werden.

Die beiden Ortsverbände kümmern sich zukünftig um die Wartung der Anlagen und stellen das qualifizierte Bedienpersonal. Einen ersten Einsatz hatte das Aggregat bereits in Manching beim Hochwasser, bei dem es zuverlässig alle Anforderungen erfüllte.

Unser MAN mit Ladekran, hatte nach fast 20 Jahren eine grundlegende Überholung dringend nötig. So wurde von der Helfervereinigung viel Geld in die Hand genommen, um Fahrgestell und Pritsche zu entrostern und neu zu lackieren und die Kranhydraulik zu überholen. Mit der Beklebung des Fahrzeuges konnte im Sommer 2024 die Sanierung abgeschlossen werden. Der Kranwagen wird damit auch zukünftig seine wichtigen Aufgaben als Arbeitsgerät und Transportmittel für den Ortsverband erfüllen können.





THW-Bauprogramm: Wir sind dabei!

Mehr als 200 neue Unterkünfte möchte das THW bundesweit bis ins Jahr 2030 errichten. Ein ehrgeiziges Ziel, dessen Erreichung aber – kennt man den Zustand der Liegenschaften und Gebäude vieler Ortsverbände – dringend geboten ist. Anfang 2024 wurde jetzt ein Unternehmen mit dem Bau der ersten 60 Stück beauftragt, der Standort Roth ist wie geplant mit dabei.

Groß war die Freude im Ortsverband, als uns Mitte letzten Jahres die Nachricht erreichte, dass im Rahmen des Bundesbauprogramms für das THW auch eine neue Unterkunft in Roth entstehen soll. Die aktuellen Gebäude und Fahrzeughallen waren in den letzten Jahrzehnten aus allen Nähten geplatzt: Die Umkleiden viel zu klein und schon lange nicht mehr den Vorgaben für Arbeitsstätten entsprechend, eine besonders nach Einsätzen notwendige Schwarz-Weiß-Trennung fehlt beispielsweise völlig. Stauraum für Material, Geräte und Fahrzeuge ist zu wenig vorhanden, mehrere Autos müssen im Freien stehen, weil keine Hallenstellplätze frei sind. Eine adäquate Unterbringung der Jugendgruppe: Fehlanzeige.

Da am Standort in der Gildestraße keine Möglichkeiten zur Erweiterung bestehen, wird die zukünftige Unterkunft in der Drahtzieherstraße - nur zwei Straßen und 800 m entfernt von der aktuellen - komplett neu errichtet. Hier konnte glücklicherweise schon vor Jahren ein passendes Grundstück gefunden werden.

Im THW-Bauprogramm ist erstmals eine Vereinheitlichung aller geplanten Liegenschaften vorgesehen, so dass parallel mehrere Projekte mit denselben Vorgaben und Planungen realisiert werden können. Das ermöglicht eine modulare Bauweise, die sich unmittelbar auf die Bauzeit auswirken wird: Nur gut ein Jahr soll vom Spatenstich bis zum Einzug vergehen. In Roth soll es Ende 2025 losgehen, so dass - wenn alles wie geplant läuft - bereits 2026 ein Umzug möglich sein könnte.

Die Planungen sehen neben einem modernen Unterkunftsgebäude eine Halle mit Platz für alle zwölf Fahrzeuge und Anhänger sowie das umfangreiche Material der Fachgruppen vor.

Die Energieversorgung wird zukunftsweisend und resilient: Große Flächen Photovoltaik, Wärmepumpe mit Speicher sowie die Möglichkeiten externer Einspeisung mit den eigenen Stromaggregaten für eine autarke Versorgung. Die Umkleiden der Helferinnen und Helfer werden deutlich großzügiger ausfallen und die Jugendgruppe wird ebenfalls eigene Räumlichkeiten bekommen.

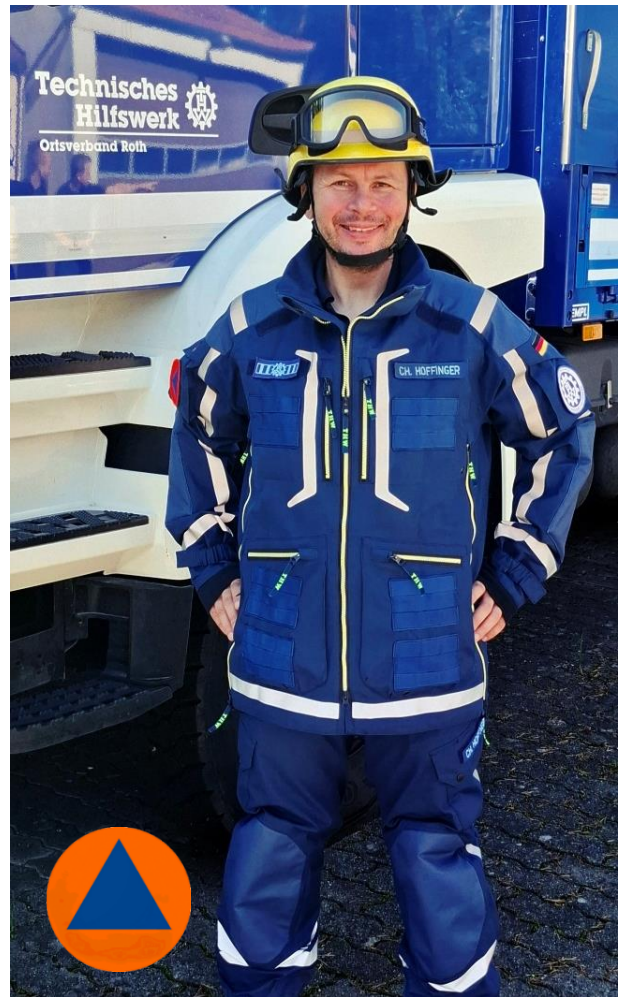


MEA 2.0 – Neue Einsatzkleidung für unsere Helfenden

Seit Sommer 2024 ändert sich schrittweise das Erscheinungsbild unserer Einsatzkleidung: Der aus den 1990er Jahren stammende und mittlerweile in die Jahre gekommene Multifunktionale Einsatzanzug, kurz MEA, wird schrittweise durch seinen modernen Nachfolger MEA 2.0 ersetzt. Die neue Bekleidung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen entwickelt und bietet viele Verbesserungen im Vergleich zu seinem Vorgänger. Durch seine optimierte Passform, erhöhte Strapazierfähigkeit und die Möglichkeit, durch das Molleschlaufen-System die Kleidung mit zusätzlichen Taschen zu erweitern, wird der Einsatzalltag sicherer und komfortabler.

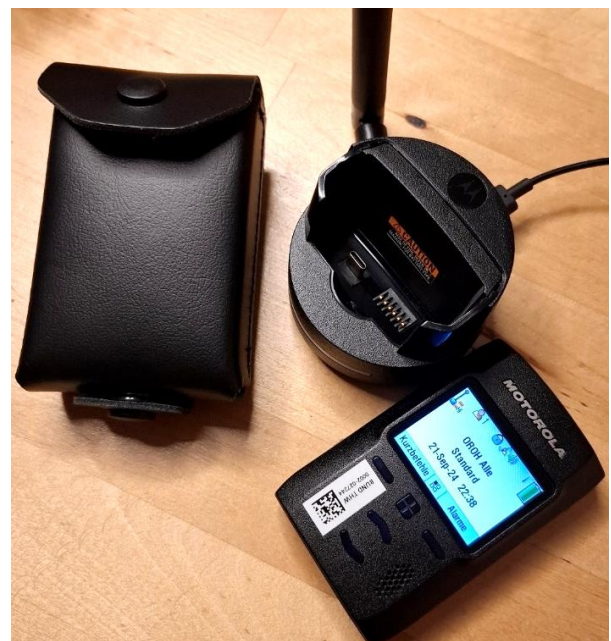
Neben der Einsatzjacke und -hose erhalten alle Helfenden eine Softshelljacke, die außerhalb von Einsätzen, beispielsweise bei Ausbildungen, getragen werden kann und als zusätzlicher Witterungsschutz dient. In einem weiteren Beschaffungsschritt wird eine zusätzliche Unterbekleidung folgen, die auch bei extremer Kälte optimalen Schutz bietet.

Auffallend am neuen MEA 2.0 ist auch das Zivilschutzzeichen, zukünftig getragen an der rechten Schulter. Es verdeutlicht die Kernaufgabe des THW, den Zivilschutz im Spannungs- und Verteidigungsfall. Das Schutzzeichen kennzeichnet weltweit zivile, unter dem Schutz des Völkerrechts stehende Einsatzkräfte.



Digitale Funkmeldeempfänger ergänzen die Alarmierung

Mit der Einführung der neuen Funkmeldeempfänger im Herbst 2024 wurde die Digitalisierung der Sprechfunkkommunikation abgeschlossen. Im Vergleich zu ihren Vorgängern haben die neuen Melder die Möglichkeit, Alarmstichworte zu übertragen, Rückmeldungen zu geben und verpasste Meldungen bei Bedarf anzuzeigen. Neben einer stufenlosen Lautstärkeregelung zeigt das Gerät auch durch Vibration und Piepston an, wenn kein Netz vorhanden oder der Empfang zu schlecht ist. Neben der Alarmierung über eine Handy-App werden damit zukünftig alle Einsatzkräfte alarmiert. Akkulaufzeiten von bis zu zwei Tagen und die Möglichkeit, das Gerät über ein Kabel mit USB-C-Anschluss zu laden, ermöglichen auch längere Abwesenheiten von der Ladestation.





OV-Classics – Das Jahr 2008

Der Rückblick in die OV-Geschichte führt uns auch dieses Mal 16 Jahre in die Vergangenheit, möglich gemacht durch Erwins Jahrbuch und seinem umfangreichen Foto-Fundus. 2008 war einiges los:



Das Jahr war noch keine zwei Wochen alt, da sammelte unsere Jugendgruppe Christbäume ein, die von einer örtlichen Firma zu Hackschnitzeln verarbeitet wurden und deren Erlös dann der Stadtmission Nürnberg zugutekam. Der Januar war auch für die „großen“ Helfer vollgepackt: die Monatsausbildung stand im Zeichen der Ersten Hilfe, einige Helfer besuchten einen Motorsägenlehrgang, die THV-Gruppe hatte auf der A73 eine Ölspur zu beseitigen und schließlich informierte sich die Polizeiinspektion Roth bei uns über die Einsatzmittel des THW.



Im März fegte das Orkantief „Emma“ über Deutschland und richtete auch bei uns im Landkreis großen Schaden an, die Helfer waren vor allem bei der Beseitigung von Holzbruch gefordert. Auch die zivil-militärische Zusammenarbeit wurde gepflegt, Bundeswehr, THW und Feuerwehr informierten über Material und Fähigkeiten. Das Frühjahr brachte die Atemschutzübung, einen Besuch im Bayerischen Landtag und eine Großübung mit der Feuerwehr Schwand mit sich. Hier wurden mehrere Verkehrsunfälle simuliert und gemeinsam bearbeitet, schließlich wurde sogar ein Fahrzeug in Brand gesteckt, um die Kollegen in Rot zu fordern.



Die Jugend besuchte im Mai das Bezirksjugendlager in Vestenbergkreuth, die Feuerwehr Laibstadt beging ihr 125-jähriges Jubiläum, wo das THW Roth mit Anhängeleiter und Bierkastenstapeln vertreten war. Richtig krachen ließen es die Helfer bei der legendären Charly-Kerwa, hier wurde sich nicht nur um das leibliche Wohl gekümmert, das Hochfeuerwerk war ein richtiges Spektakel für Aug' und Ohr.

Das Sommerprogramm war eng gepackt: die Jugend nahm am Bezirksjugendwettkampf in Ansbach teil, die Helfer gingen auf der Götschen in Klausur und übten zwei Tage lang in Burglengenfeld. Das neue Einsatzgerüstsystem wurde das

ganze Jahr über eifrig beübt, manche Helfer kamen da hoch hinaus. Im Juli unterstützte das THW Roth die Aktion „Betten für Vietnam“ und transportierte gespendete Schlafmöbel, auf dem Rothsee konnten Jugendliche im Rahmen des Ferienprogramms eine Runde im THW -Schlauchboot paddeln. Im September war der Zugtrupp beim FK-Wochenende in Hilpoltstein gefragt, es galt, mehrere Katastrophenszenarien durchzuspielen. Die neue Pumpe, die Präsident Brömme persönlich in Roth übergeben hatte, wurde intensiv getestet und die Fachgruppe Beleuchtung sorgte zusammen mit der Jugend für helle Momente und den richtigen Durchblick. Zusammen mit den Johannitern wurde eine Rettungsübung durchgeführt, bei der sehr realitätsnah eine verletzte Person aus einem PKW befreit werden musste. Die Zocker übernahmen im November Charlys Kneipe – diesmal wurde nicht gekartelt, LAN-Party war angesagt! Das Jahr wurde mit einem Motorsägenlehrgang und dem Kameradschaftsabend beschlossen.





Technisches Hilfswerk
Ortsverband Roth

